

Referenten

Dr. Frederik Boetius
Partner, Financial Services
KPMG, München

Christoph Braun
Manager, Financial Services
KPMG, München

Dr. Bernd Hirschfeld
Senior Manager, Financial Services
KPMG, Köln

Viktor Turov
Manager, Financial Services
KPMG, Hannover

Sven Vennemann
Senior Manager, Financial Services
KPMG, Köln

Veranstalter

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
www.kpmg.de

Ihr Ansprechpartner für fachliche Fragen

Dr. Frederik Boetius
KPMG, München
T 089 9282-5096
fboetius@kpmg.com

Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen

Yvonne Ziemer-Popp
KPMG, Berlin
T 030 2068-2684
yziemerpopp@kpmg.com

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Registrierung

Bitte registrieren Sie sich bis eine Woche vor der jeweiligen Veranstaltung unter:

www.kpmg.de/DiningNonLife2015.html

oder senden Sie eine E-Mail an:
yziemerpopp@kpmg.com

Nach Erreichen der Mindestteilnehmerzahl erhalten Sie eine gesonderte Anmeldebestätigung.

© 2015 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, ein Mitglied des KPMG-Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Cooperative („KPMG International“), einer juristischen Person schweizerischen Rechts, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany. Der Name KPMG, das Logo und „cutting through complexity“ sind eingetragene Markenzeichen von KPMG International.

KPMG

cutting through complexity

EINLADUNG

Dining Club der Aktuare

Quantitatives Risikomanagement
in der Kompositversicherung



Dining Club der Aktuare

Quantitatives Risikomanagement
in der Kompositversicherung

Mittwoch, 16. September 2015

im Restaurant Käfer-Schänke
Prinzregentenstraße 73
81675 München

Dienstag, 22. September 2015

im Restaurant Wolkenburg
Mauritiussteinweg 59
50676 Köln

Dienstag, 13. Oktober 2015

im Hannoverschen Yacht-Club e. V. am Maschsee
Karl-Thiele-Weg 13
30169 Hannover

Programm*

17.30 Uhr	Empfang
18.00 Uhr	Begrüßung
18.05 Uhr	Spielräume in der Standardformel für die Gestaltung der Bedeckungsquote
18.25 Uhr	ORSA-Projektionen: aktuarielle Unterstützung der Mittelfristplanung
18.45 Uhr	Validierung und GSB: effiziente Ansätze mit Nutzen für die Unternehmenssteuerung
19.05 Uhr	Diskussion und Fragen
19.20 Uhr	Dinner

*Änderungen vorbehalten

Veranstaltungsinhalt

Das quantitative Risikomanagement umfasst vielfältige Themenfelder, an denen nicht nur Aktuariat und Risikomanagement mitwirken. Der Vorstand gestaltet hier mit seiner Strategie und seinen operativen Entscheidungen die Unternehmenssteuerung und die Unternehmenspolitik.

Die prinzipienbasierten Regeln von Solvency II lassen viele Detailfragen bewusst offen. Diesen Gestaltungs- und Interpretationsspielraum gilt es bewusst zu nutzen, wenn nach den unverbindlichen Werten quantitativer Auswirkungsstudien (QIS) nun per 1. Januar 2016 die SCR-Bedeckungsquote zum ersten Mal verbindlich wird. Dabei sind die Details oft technischer Natur und haben zugleich teilweise signifikanten Einfluss, sodass sie vom Management diskutiert und entschieden werden sollten. Wegen der Pflicht zur Veröffentlichung der Bedeckungsquote ist es wichtig, eine Strategie zu ihrer mittelfristigen Entwicklung zu verfolgen.

Im Rahmen des Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) werden Bilanzen und Risikokenngrößen wie die Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement – SCR) mittelfristig geplant. Die ORSA-Projektionen sind deutlich komplexer als die bisher übliche reine Gewinn-und-Verlust-Planung, denn jenseits der HGB-Sicht muss nun auch eine ultimative Sicht (endabgewinkelte Schadenquote) geplant werden und die

Ergebnisse beider Herangehensweisen müssen konsistent sein. Dies ist nicht nur eine technische Herausforderung für die Aktuare, sondern sie müssen auch ihre neue Rolle im Prozess der Mittelfristplanung finden und ausgestalten.

Ein weiterer Aspekt von ORSA ist die Angemessenheitsprüfung der Standardformel und die Ermittlung einer unternehmenseigenen Risikokenngröße (Gesamtsolvabilitätsbedarf, kurz GSB oder OSN). Beides hängt eng miteinander zusammen und ist die Basis des quantitativen Risikomanagements. Geschickt gestaltet, können auch Unternehmen, die mit der Standardformel arbeiten, mit überschaubarem Aufwand eine individuelle und valide Risikobewertung erhalten. Diese ist dann kein regulatorischer Ballast mehr, sondern von tatsächlichem Nutzen in der Unternehmenssteuerung.

Ihre Vorteile

Der KPMG-Dining Club der Aktuare bietet Ihnen jetzt im Herbst die Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre über aktuelle Fragen im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung auszutauschen. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen die anstehenden Herausforderungen zu diskutieren.

